**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 31

Rubrik: Nachrichten aus dem Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In ben Cabres-Rurfen per Offizier und Unteroffizier 50 Schuffe.

In ben Schießfursen per Gewehrtragenben 40 Schuffe.

Bei biesem Unlaffe machen wir Sie auf bie ver= berbliche Wirtung aufmertfam, welche bas Abichla= gen bes Sahns bei nicht geladenem Bewehr ausubt, indem nicht nur ber Sahn, fondern namentlich ber Schlagftift, ber Schlagstiftfanal und bas Randgefent in bedenklicher Weise darunter leiden.

Das Departement hat Auftrag gegeben, eine Bor= richtung zum Schute ber befagten Bestandtheile anaufertigen.

Inzwischen laben wir Sie ein, bas Abichlagen bes Sahns bei nicht gelabenem Bewehr ober leeren Batronenlagen bei ben Uebungen auf bas ftrengfte unter= fagen zu laffen und fich fur bie Anschlageubungen und die Ginubung ber Reuer bamit zu behelfen, baß eine leere Gulje ober noch beffer eine mit Blei ober Bint ausgegoffene Bulfe in bas Patronenlager geftoßen und fo oft ale nothig umgewendet wird.

Mit Blei ausgegoffene Patronen, die fich von ben scharfen Batronen leicht unterscheiben laffen, konnen jum toftenben Preife beim Laboratorium bezogen werben.

## Machrichten aus dem Ausland.

Bien, 29. Juni. (Der ruffifche Protest gegen bie Unwendung von Sprengfugeln und bie neuen Sohlgeschoffe bes Baron Coner.) Die Berfuche mit neuen hohlgeschoffen für Artillerie und Infanterie auf ber Simringer Beide haben die ruffifche Regierung ploglich bewogen, im Namen ber Sumanitat Protest gegen beren Unwenbung zu erheben, und für biefen Protest Bundesgenoffen unter ben europäischen Grofmachten zu werben. Liegt in ber Erfindung ein Fortschritt für die Kriegstechnif, so wird fie fich Bahn brechen, - trop aller Proteste; ift fie werthlos, fo wird fie verschwinden - wie taufend andere. Das ift eine allgemeine Erfahrung auf allen Bebieten! Die neuen Ronftruttionen fur Doblgeschoffe, welche unfer ausgezeichneter Borftand bes demifchephyfita= lifden Laboratoriums, ber Benie-Oberft Baron von Chner mit von der Parifer Ausstellung brachte, fchei= nen allerdinge eine Butunft zu haben und burften fofott eine große Wanblung in jenem Theil ber Rriegstechnif, welcher fich mit bem Schut gegen bie Beuermirfing beschäftigt, hervorbringen und bamit eine alte Behauptung benfender Artilleriften bestäti= gen, welche von ber Anficht ausgingen, baß man ge= wiffe Entwidlungsphasen ber Rriegsfunft mit abso= luter Bewißheit voraussagen fonne, wenn auch bie Erfindungen und Ginrichtungen, welche fie tragen, noch nicht gemacht finb, ja noch nicht bie entferntefte Andeutung vorliegt, wie fich biefelben etwa gestalten werben. Ginige Beispiele mogen bienen, ben Bebanten naber zu illuftriren.

Beber Artillerift, welcher fich erinnert, wie bie Schwerfälligfeit, ber Mangel an Biegfamteit und Lentbarkit und bas Gewicht ber Belbgefchute allein gehemmt, fondern nur maßig erichwert werben und

tillerie mar, welche fo viel andere Radtheile fur ben Befd ündienft bat, fonnte von jeber mit lleberzeugung behaupten, bag biefe Ginrichtung feine Bufunft baben murbe; bennimenn man bie Befduge leichter, lenkbarer, biegfamer macht, fo befähigt man fie, fich bei aufgeseffener Bedienung mit gleicher Sicherheit und Schnelligfeit zu bewegen wie das mit reitenber Bedienungemannschaft versehene Geschüt, ohne bem Bespann größere Unftrengungen juzumuthen, ale bie größere Pflege zu erfegen vermag. Gin wirklich benkender Artillerist wurde baber nie auf die reitende Artillerie verfallen fein, fonbern bie bezüglichen Mangel ber Schwerfalligfeit bireft burch Berande= rung in ber Befchustonftruttion ju befampfen gefucht haben.

Ginmal, um einem plotlichen Beburfnig gleichsam provisorisch abzuhelfen, eingeführt, fand bie reitende Artillerie Nachahmer; man bachte nicht mehr baran, bas Bedürfniß auf anderem Bege ju befriedigen, und fo fchleppt fie fich beute, wo fie gar feine innere Berechtigung mehr hat, als Erbftud weiter, wie die Rürassiere, ober wie bie Betersburger Schildwache an bem einft neuangestrichenen Gitter!

Jeder Artillerift, welcher bie After'ichen Befesti= gunge=Bbeen ftubirte, benen Breugen fo unenblich viel großartige und toftbare Bauten verbantt, tam fofort zu ber Ueberzeugung, bag bas Glagenfeuer, bie Ibee, fich mit ber Belagerungsartillerie in einen bireften Beidutfampf einzulaffen, ben Steinwall und bie Doppelreihe ber Befdute ber umfaffenben Stel= lung bes Angreifers entgegenfetenb, ein Brrthum, ein Rehler mar, benn bie Ibee grundete fich auf bie gang unberechtigte Annahme, daß fich Tragweite, Berkussionstraft und Treffwahrscheinlichkeit ber Ar= tillerie nie verändern würden. Der große Todte war fein Artillerift und hatte ben Entwicklungegang ber Waffe offenbar nicht eingehend ftudirt. Aus diefem Entwidlungsgang ergab fich eine ziemlich ftetige Steis gerung jener brei für bie Artilleriewirkung maßgeben= ben Faktoren, welche Steigerung After bei fur lange Dauer berechneten, überaus toftbaren Werfen hatte in Betracht gieben follen. Die großen Ufter'fchen Defenfiones-Steinhochbauten find jest eher eine Befahr, ein Nachtheil, als ein Bortheil für die Festun= gen und von ber neueren Entwicklung überholt, ehe fie auch nur ein einziges Mal zur Unwendung ge= tommen find.

Aehnlich wie mit biefem Steinschut verhalt es fich mit bem Gifenfchut gegen Artilleriefeuer. Die Gifens befleibung ber englischen Strandbatterien, bie Banger= schiffe find Reblgriffe; ebe fie gur Wirffamfeit tom= men, wird die Artilleriewirfung fo enorm gesteigert fein, baß fie auch auf bie fernften Befechtebiftangen ben Gifenschut gertrummert. (Bei Liffa maren bie öftreichischen Schiffe fast nur mit Schluffelbuchfen bewaffnet.)

Befanntlich beschränfte bis jest die Broge bes Rudlaufe febr bie Befchofwirtung. Ohne die Laffete gu gertrummern, fonnte man mit ber Labung nicht uns begrenzt vorgeben, benn ber Rudlauf burfte nicht bie Beranlaffung jur Errichtung ber geitenden Ar- eine gewiffe lange nicht überfteigen. Das bedingenbe

Moment bes Rudlaufes ift jeboch nicht bie Befchoff= wirtung an fich, fondern ber Rudlauf ift eine Funt= tion ber Entzündung und Berbrennung nicht bloß ber Perfussionsfraft ber Labung. In ber Schieß= wolle machte Deftreich allerdings einen Berfuch, biefe Berhaltniffe zu andern, ba bie Entwidlung ber Biberftandefähigfeit ber Beschütröhre eine schnellere Entzundung und Berbrennung erlaubte, aber befanntlich bis jest ohne Erfolg. Die Bangerung hatte baber leichtes Spiel. Sobald man auf die Stetgerung der Anfangegeschwindigfeit ber Befchoffe verzichtete, die Wirfung ber etwaigen Sprenglabung gering war, blieb trop Langgeschoffen nichts übrig, ale den Widerstand ber Panger burch Große ber Raliber zu überbieten, und in diefer Richtung hat man bereits bas brauchbare Dag überschritten, ohne baß bie Artillerie über bie Pangerung auf weiteren Di= ftangen Berr zu werben vermochte.

Es ift jetoch bie 3bee in Deftreich, bie Anfangs= geschwindigfeit ber Befchoffe burch Beschleunigung ber Entzundung und Berbrennung ber Labung (alfo ohne nachtheilige Birfung auf Laffete und Steige= rung bes Rudlaufs) ju erhohen, nicht aufgegeben, und ebenfo arbeitet man an Erhöhung ber Sprengwirtung, feit bie Chemie Stoffe fennen und erzeugen lehrte, welche eine bebeutend großere Sprengwirfung haben als bas Bulver. - Die Nachtheile ber Bulverladung waren nachft ihrer geringen Rraft, bag bie Entzundung fehr fchwer und nur burch fehr bobe Temperaturen möglich; letteres gilt auch von ber Schiegbaumwolle. Alle Beit= , Ronfussione=, Ber= fuffionegunder, beruhen fle nun auf Entjundung mittelft einer Bunbung, welche burch bie Labung in Brand gestedt wirb, ober auf einer Bunbung burch Explosion eines Rnallpraparate, erwiesen fich bis jest entweber ale fehr unficher ober außerorbentlich tom= plizirt. Die Zeitzunder, unter benen ber belgische wohl ber befte, fegen, um wirffam gu fein, eine ge= nauere Renntniß ber Entfernung und eine viel feinere Regulirung oder Bunberbrennzeit voraus, als man bis jest zu erreichen vermochte. Der Ronfussiones= gunter ift febr fcwierig zu erzeugen und verfagt in vielen Fallen in Folge ungenugenber Unfertigung; bon ben Berkuffionegunbern gilt Aebnliches. - In ber neueften Beit beschenfte une bie Wiffenschaft mit Stoffen, welche fich fcon burch maßige Erwarmung entgunten, wie fie burch bie Labung nicht erzeugt wird, wohl aber, wenn ein Befcog mit einer großen Geschwindigfeit in einen, wenn auch nur weichen Begenstand einbringt. - Darauf grundet fich bie Entzundung bei ben neuen Soblgefcoffen fur Artillerie und Infanterie nach ben Entwurfen bes Benie-Dberften Baron Chner, welche man hier gegenwartig auf der Simringer Beibe versucht. 218 Spreng= labung wendet man Schiefbaumwolle und ein Be= menge von dlorfaurem Rali und Schwefel an. Da bas Geschoß vollständig geschloffen ift, fo hat man für bie Schießbaumwolle feine Berfetjung gu befürchten.

Die Sprengwirfung wird baburch fehr erhöht, fo baß 3. B. bie aus unferem Bangl=Gewehr gefchof= femen Langgeichoffe, mit folder Sprengladung gefült,

noch auf 5-600 Schritt in breigollige Fichtenbretter Löcher von fechefachem Rugelburchmeffer fclagen. Die Entzundung ber Sprengladung erfolgt burch einige Eropfen beigefügtes Rytro-Glycerin, und biefes Braparat erwies fich fo empfinblich, bag es fich felbft beim Ginbringen bes Befchoffes in weiches Brob noch auf 5-600 Schritt entzündete. Noch größer ift felbstredend bie Sprengwirtung ber Artilleriegefchoffe, namentlich bei Fullung mit Rytro=Glycerin. Gifen= panger von 10golligen gewalzten Gifenplatten murben nach ber Berechnung vom gezogenen Zwölfpfunber noch zerschmettert werben auf Diftangen, wo bie Geschosse noch ein Drittel ber bisherigen Anfangs= geschwindigfeit haben. Rabere Angaben über bie Ergebniffe und bie Art ber Berfuche find noch nicht befannt. Die Fullung ber Befchoffe gefchieht burch bas Munbloch an ber Spige, welches fpater juge= fdraubt wird. Die Bundung fdeint abfolut ficher und fann burch Ginfügung ichlechter Barmeleiter fo regulirt werben, bag ein bloges Streifen bes Bobens beim Aufschlag, wodurch ber Ronfussionegunder ftets entgunbet wird, bie Entgundung noch nicht herbei= führt, ein tieferes Einbringen in bas Biel ift bagu erforberlich. Die Pangerplatten murben von ben Beicoffen nicht blog burthlocht, fondern zerriffen, wes burch bie Wirtung fehr gesteigert wirb. Die von ber Artillerie ins Ange zu faffenbe Aufgabenift aber, bie Panzerplatte überhaupt nicht zu burchlochen, fon= bern nur ju gerichmettern.

Beitfebende Seeleute Englands haben nie baran gezweifelt, bag bas Pangerichiff nur eine turge Epf= fode bilben wurbe, aber fie machten ben faiferlichen Ginfall nach und überboten ibn, um (fo lauteten bie wortlichen vertraulichen Auslaffungen ber Berfuches tommiffion) nie auch nur einen Augenblick in ber englischen Raufmannewelt einen Zweifel an ber mari= timen Unverwundbarfeit Englands auffommen gu laffen, welcher Zweifel England gehnmal mehr burch Erlahmen des taufmannischen Unternehmungsgeiftes als alle a priori verurtheilten Bangerfchiffe getoftet haben murbe. Es ift nicht unmahrscheinlich, bag felbst ber "Bertules" ober die "Minnesota" fich nicht mehr auf 5000 Schritt einer öftreichischen Ruftenbatterie werden nahen durfen, wenn fie mit feche= zölligen gezogenen Borberlabern bewaffnet ift unb Ladung und Beichoß richtig mahlt und bie Wirfung nicht in ber Berfusionefraft ber Rugel, sonbern in ber Bewalt ber Sprenglabung fucht.

Das Mittel, um Schiffe einigermaßen gegen bie Wirkung ber Hohlgeschosse zu schützen, ist ber Schotztenbau, ober wie man in England sagt, die Bulssheads. Man wendet die wasserdichten Schotten, die Eintheilung des Schiffes in wasserdichte Zellen, schon jest an, aber noch nicht spstematisch genug. In Berbindung mit fräftigen Dampsmaschinen wird man sich vielleicht später zum Tieferlegen der Wasserpaßelinie während des Rampses entschließen mussen, dei gleichzeitiger Hochstellung der Geschütze. — Es sieht das kunstlich aus, aber es ist in Amerika schon anzgewendet, und die Huller Coalier-Dampser gehen ja bereits im Wasserballast. Das Panzerschiff ift, abzgeschen von seiner Kokbarkeit, seinem geringen Rob-

lenvorrath, bei seinen ungeheuren Dimensionen und seiner nothwendig großen Maschine sehr wenig lenksam, lüstert schlecht aufs Steuer, pflegt unglaublich zu stampfen und ist ein höchst unbequemer Aufenthalt.

— Das ungepanzerte Zellenschiff ist ihm schon jest vorzuziehen.

Für bie Festungen bleibt nichts übrig, als ber Erbe ben Schutz gegen bas hohlgeschoß anzuvertrauen und bie Sturmfreiheit lediglich in der Tiefe der schmalen Graben und guten Grabenvertheibigung zu suchen.

— Wie welt die Ergebnisse der Simringer Versuche bie in einer Monographie des Baron Ebner über Panzer Sprenggeschosse gehegten Erwartungen bestätigen, wird vielleicht schon in nächster Zeit zur allgemeinen Kenntniß gelangen. (A. M.=3.)

London. (Das Snibergewehr.) Die "Army and Ravy Gagette" vom 30. Juni fchreibt: "Gine neue Uebungsperiobe hat leiber gezeigt, baß bas Sniber= gewehr nicht bie vortreffliche Baffe ift, welche man gu besiten gehofft. Es bat fich herausgestellt, baß viele Gewehre nach langerem Gebrauche an ber Stelle, welche die Bafis ber Batrone einnimmt, erweitert werben. Dann hat bie Patrone Spielraum in bem Laufe, und biefer tann burch bas Berichlufftud nicht mehr vollständig gefcloffen werben, fo bag bei ber Erplofion ber Labung Basentweichungen ftattfinben, welche in mehreren Fallen ein Aufschlagen, in ein= zelnen Fällen fogar ein Zertrummern bes Berfchlußs ftudes jur Folge gehabt haben. Diefes ungunftige Ergebniß ift auf zwei Ronftruttionsmängel gurud= juführen. Erftlich auf ben Umftanb, bag bas Berfolugftud lediglich burch fein Gewicht im gefchloffenen Buftande erhalten wirb, und nicht, wie bei anderen Berfclugmechanismen, burch eine andere Borrichtung, und zweitens auf die mit Rudficht auf eine größere Billigfeit vorgenommene Aenderung an bem Boben ber Batrone, vermoge welcher ber Lettere nicht mehr hinlangliche Wiberftanbefähigkeit gegen bie Explosion ber Ladung befitt. Die Rommiffion fur bie Bandfeuerwaffen unter Prafibium bes Rarl Spencer wirb ihre Arbeiten bis jum Berbft ausdehnen, um bie= jenige Baffe ju ermitteln, welche ale bie befte fur ben Bebrauch ber britischen Infanterie zu erachten fei."

(Nitro-Glycerin in Pulverform.) Es foll gelun= gen fein, bas Nitro-Glycerin ober Sprengol, bas bekanntlich bereits auf ben Gebieten bes Bergmefens und ber Technik bas Schiefpulver als Sprengmittel beinahe gang verbrangt hat, aus feinem bisherigen fluffigen Buftanbe in ein trockenes Bulver ju verwandeln und demfelben dabei zugleich die leichte Ent= gundbarfeit zu entziehen, welche beffen Anwendung ju Rriegezwecken bieber unmöglich machte. Damit haben aber zugleich Berfuche ftattgefunden, biefen furchtbarften Explosionestoff ale Sprengfat in Beichoffen zu benüten, und werben biefelben ale voll= fommen gelungen bezeichnet. Die Rraft ber ein= fclagenben Befchoffe burfte bei ber ungeheuren Birfung biefer Materie natürlich ganz außerorbentlich verftarft werben, und bie Möglichfeit lage bamit vor, auch mit ben Beschoffen ber mittleren und fleineren

Raliber noch gegen Pangerplatten eine ausreichenbe Wirkung zu erzielen. Bei der Schwerfälligkeit ber Bewegung und ber langen Beitbauer bes Labens ber bis jest allein gegen biefe Biele als wirksam erkann= ten Monftregeschute mare mit einer folden Berall= gemeinerung ber artilleriftischen Wirkung ein nicht boch genug anzuschlagender Bortheil gewonnen, und befäße damit die Artillerie alle Aussicht, ihr Ueber= gewicht auch gegen ben Gifenpanger zu behaupten. Natürlich wird ber weitere Berfolg biefer wichtigen Entdedung nicht auf fich warten laffen, und wenn fich die Angabe bestätigen follte, daß sich bie Behandlung bes fo gewonnenen neuen Explosionsstoffes als gang ungefährlich herausstellt, burfte ein gunftiges Refultat beinahe als zweifelhaft erscheinen. (Ramerad.)

Baris. (Die Chaffepot=Gewehre.) 3m Rriege= ministerium ift eine befondere Rommission aus Offi= gieren und Technifern gebilbet worden, um bie 600 eingereichten Dobelle vervollfommneter Bewehre, von benen Marschall Riel fungft ber Rammer ergablte, forgfältig zu prufen. Die ungeheure Mehrzahl wirb ohneweitere befeitigt, 30 find bis jest eines naberen Studiums werth befunden worden, und mit 10 ber= felben werben bereits prattifche Berfuche gemacht. Diese letteren beruhen sammtlich auf bem Bringip ber Repetition, boch erfüllt fein einziges die Aufgabe. bie Patronen bergeftallt zu ifoliren, bag bie Gefahr einer Explosion vermieben murbe, in vollfommen be= friedigender Weife. Bon einem Mitgliede ber Rom= miffion habe man erfahren, baß feine fammtlichen Rollegen das Chaffepotgewehr bereits als einen überwundenen Standpunkt ansehen, aber, wie er troft= lich hinzufügte, ber Deinung feien, bag wohl erft in 4 bis 5 Jahren etwas Renes an beffen Stelle treten merbe. "Br."

Soeben erschien in unserm Berlage und ift in allen Buchhandlungen vorräthig oder durch biefelben zu beziehen:

# Militärisches Caschenbuch

für

schweizerische Wehrmanner aller Waffen. 12 Bog. cart., mit hubschem illustrirtem Umschlage und 1 Karte ber Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praktische Brauchbarkeit bieses sauber ausgestatteten Buchleins macht baffelbe zu einem unentbehrlichen Gulfsmittel für jeben Schweizer=Milizen.

Haller'iche Berlagshandlung in Bern.

Bei F. Schultheft in Zürich kann stets be= gogen werben:

696666##666666

Dufour, G. S., General. Topographischer Atlas der Schweiz. 25 Blatt. 1/100000. Breis Fr. 50.

Einzelne Blätter zu 1—3 Fr. Aufgezogen auf Leinwand Fr. 2 mebr per Blatte